



Call for Papers

## **Katastrophen. Religiöse Bildung angesichts von Kriegs- und Krisenerfahrung im 19. und 20. Jahrhundert**

*Neunzehnte Tagung des „Arbeitskreises für historische Religionspädagogik“ vom 22. bis 24. Februar 2022 an der Universität Paderborn*

Katastrophen, Kriege und Krisen und deren Wahrnehmung durch religionspädagogisches Denken und Handeln in den letzten 250 Jahren sind das Thema der bevorstehenden Tagung des *Arbeitskreises für historische Religionspädagogik* (AKHRP) im Februar 2022. Katastrophen haben menschliche Existenz nicht nur von Anfang an begleitet, sie bildeten auch immer wieder Schwellen der Menschheitsgeschichte. Bisher jedoch hat die Menschheit jeden vermeintlichen Weltuntergang überlebt – und viel mehr als das: Bereits das antike griechische Drama kannte die Peripetie, die durch eine Wendung zum Guten eine Katharsis bei seinem Protagonisten hervorrufen konnte. In der christlichen Theologie sucht die Theodizeefrage bleibend nach Antwortversuchen, wie das Leiden in der Welt mit einem allmächtigen und zugleich guten Gott zu vereinbaren sei. Auch hier ist die Katastrophe oder Krise als Strafe oder pädagogische Maßnahme Gottes eine Vorstellung, die nie ganz aus der Theologie verschwunden ist. Gottfried Wilhelm Leibniz etwa wurde nicht müde zu betonen, dass „oft ein Übel ein Gut bewirkt, welches ohne dieses Übel nicht eingetroffen wäre“.

Generell soll auf dieser Tagung danach gefragt werden, wie Katastrophen, mit Fokus auf das 19. und 20. Jh., konzeptionelle, inhaltliche und systematische Ausgestaltungsformen religiöser Bildung in Schule, Kirche und Gesellschaft beeinflussten. Insofern sind Fragestellungen aus verschiedenen historischen, pädagogischen, philosophischen, politischen, kulturellen, religiösen und theologischen Zusammenhängen ausdrücklich auch in interdisziplinärer Perspektive willkommen. Eine spätere Publikation ist vorgesehen.

Der Sprecherrat des Arbeitskreises lädt Wissenschaftler\*innen aus den Geschichts-, Religions-, Politik-, Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie der katholischen, evangelischen, jüdischen und islamischen Theologie und Religionspädagogik ein, Forschungsprojekte, die im thematischen Umfeld der Tagungspanels liegen, im Rahmen dieser Tagung vorzustellen. Folgende fünf Panels sind angedacht:

- Panel 1: Katastrophen als Auszeit und Unterbrechung der Normalität – Religionspädagogische Reflexionen des Medienereignisses ‚Katastrophe‘

- Panel 2: Erinnerungskultur und religionspädagogische Subjektivität mit Blick auf Katastrophen, Kriege und Krisen
- Panel 3: Befragung der historischen Religionspädagogik mit Blick auf Umweltkatastrophen und -krisen
- Panel 4: Große Kriege von napoleonischen Kriegen über Weltkriege und Kalter Krieg bis 9/11 und ihre religionspädagogische Verarbeitung
- Panel 5: Antworten der Religionspädagogik auf Revolutionen und Reformbewegungen

Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge für einen 20-minütigen Vortrag, eine Kurzbeschreibung des Projektes (max. 500 Wörter) unter Angabe des Panels und einen tabellarischen Lebenslauf sowie ggf. eine Publikationsliste bis zum 15. August 2021 per Mail an Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke, Institut für Evangelische Theologie, Universität Paderborn, [schroewitt@mail.upb.de](mailto:schroewitt@mail.upb.de).

Der Sprecherrat des Arbeitskreises besteht gegenwärtig aus:

- Prof. Dr. David Käbisch, Frankfurt am Main (geschäftsführend)
- Prof. Dr. Andreas Kubik, Osnabrück
- Prof. Dr. Antje Roggenkamp, Münster
- Prof. Dr. Werner Simon, Mainz
- Prof. Dr. Michael Wermke, Jena
- Dr. Johannes Wischmeyer, Hannover

Weitere Informationen zum Arbeitskreis und zu den vergangenen Tagungen finden Sie unter <https://www.uni-frankfurt.de/71593642/Arbeitskreis>.

Belegnachweise: Gottfried Wilhelm Leibniz, Die Theodizee, 2., ergänzte Auflage, Hamburg 1968 (Philosophische Bibliothek; 71), 102. Peter Sloterdijk, Wie groß ist „groß“? Rede auf der UN-Klimakonferenz, Kopenhagen 2009.  
URL: <http://petersloterdijk.net/2015/04/wie-gross-ist-gross/>.